

Inhalt

Vorwort	11
I. Der evangelische Gottesdienst in funktionaler Perspektive	13
1. Der Gottesdienst als Sorgenkind?	13
2. Die Funktion des evangelischen Gottesdienstes nach reformatorischer Lehre	16
3. Funktionale Überlegungen bei Jesus und Paulus	21
4. Die Funktion der Praktischen Theologie nach Schleiermacher	22
5. Zielsetzung und Methode der Studie	28
6. Der Forschungsstand	34
7. Der Aufriß der Studie	43
II. Der Gottesdienst als religiöse Kommunikation	46
1. Kommunikation und Gesellschaft	47
2. Die moderne, funktional differenzierte Gesellschaft	64
3. Religion als Funktionssystem	74
a) Die Funktion der Religion	74
b) Der Code der Religion	81
4. Glaube als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium ..	89
Exkurs: Ist der evangelische Gottesdienst ein Ritual?	94
III. Der Gottesdienst als Interaktionssystem	114
1. Interaktionen, Organisationen und Funktionssysteme	114
2. Die Eigenschaften von Interaktion	118
a) Authentische Öffentlichkeit	120
b) Komplexität der Informationsaufnahme	124
c) Modalisierung von Kommunikation	128
d) Gemeinsamkeit des Informationsbesitzes	131
e) Teilnahmeschwellen	133
f) Störanfälligkeit und Regelbedarf	135
g) Begrenzte Reichweite und hoher Zeitverbrauch	138
h) Differenzierung von Leistungs- und Publikumsrollen	139
i) Sequenzierung, Strukturierung und Selbststeuerung der Interaktion	141
k) Interne Differenzierung	142

8 Inhalt

l) Umweltabhängigkeit	144
m) Probleme der Über- und Underdeterminierung	146
n) Soziale Grenzziehung durch Interaktion	147
o) Konflikthanfälligkeit	148
3. Interaktionen im Modernisierungsprozeß	150
a) Rollenvielfalt	151
b) Plausibilität der religiösen Semantik	154
c) Interaktion – ein Auslaufmodell?	155
d) Der Gottesdienst – ein Muster für die Gesellschaft?	157
4. Kopplungen	158
a) Episodenhafte Kopplungen	159
b) Vollständige Kopplungen	161
c) Kasualgottesdienste	162
d) Kopplungen mit Ereignissen in der Umwelt	165
e) Kopplungen mit Geselligkeit	166
IV. Der Gottesdienst als Selbstbeschreibung des christlichen Lebens	168
1. Selbstbeschreibungen der Gesellschaft	169
2. Der Gottesdienst als Darstellung des christlichen Lebens	178
3. Das christliche Gesamtleben und seine Selbstdarstellung nach Schleiermacher	184
4. Der Gottesdienst als Feier	193
5. Der Gottesdienst als kulturelles Gedächtnis	197
6. Der Gottesdienst als Kunstwerk	204
7. Der Lebensbezug des Gottesdienstes	213
V. Medien der Selbstbeschreibung	217
1. Körperliche Anwesenheit: Pfarrerin bzw. Pfarrer und Gemeinde als symbiotische Symbole des Glaubensmediums	217
2. Die Liturgie als Formzusammenhang	225
3. Das Zentrum des evangelischen Gottesdienstes	230
4. Die Predigt als religiöse Rede	240
5. Das Abendmahl als szenische Erinnerung	245
6. Die Taufe im Gemeindegottesdienst	247
7. Musik und Lieder	250
8. Gebet	260
9. Bibel und Gesangbuch	265
10. Visuelle Medien	267
a) Kirchengebäude und Kirchenraum	268
b) Talar	270

VI. Die Leistungen des Gottesdienstes	272
1. Der Gottesdienst als Strukturgeber	274
a) Zeit	274
b) Raum	278
2. Der Gottesdienst formt Musik, Kunst und Sprache	279
a) Musik	279
b) Kunst	280
c) Sprache	283
3. Der Gottesdienst fördert den Aufbau sozialer und psychischer Komplexität	286
4. Die katechetische Leistung des Gottesdienstes	290
5. Die seelsorgerliche Leistung des Gottesdienstes	293
6. Leistungen des Gottesdienstes für Ökumene und Gemeinde	302
a) Ökumenischer Horizont und polyzentrische Struktur	302
b) Der Gottesdienst als geistliches Zentrum der Gemeinde	303
c) Kirchengemeinden als intermediäre Institutionen	306
7. Die ethische Leistung des Gottesdienstes	309
 Literatur	 319
Namenregister	336